DIE NOTWENDIGKEIT EINER GEMEINSAMEN KULTURWELTANSCHAUUNG

Die momentane Stärke und der Machterhalt des jüdisch-freimaurerischen Völkerfeindes beruht auf der Anwendung des sogenannten Machiavellistischen Prinzips des **„DIVIDE ET IMPERA“** („Teile und Herrsche“) und der alten Römischen Devise „Brot und Spiele“ fürs Volk. Eine der Hauptursachen für den Lähmungszustand, in dem sich heute nicht nur das deutsche Volk, sondern die gesamte Menschheit befindet, ist die weltanschauliche Spaltung vor allem der einzelnen europäischen Völker in sich.

Die hauptsächliche Ursache für diese Spaltung und für den damit verbundenen geistig-sittlichen Niedergang ist die Primitiv-Religion des paulinistischen Christentums, welche nichts anderes als ein Judentum für die Nichtjuden ist, durch welche die Menschen dem Glauben an einen von ihnen getrennten Gott unterworfen und ohnmächtig gemacht wurden Dadurch sind seit der Zeit der Aufklärung viele Menschen in den Materialismus getrieben worden – was dann zur weiteren weltanschaulichen Spaltung der europäischen Völker beigetragen hat.

Ohne eine einheitliche Kulturweltanschauung bzw. Religion sind die weißen europäischen Völker, die heute leider schon zu großen Teilen nur noch aus völlig dekadenten, kultur- und identitätslosen Massenmenschen bestehen, in Ohnmacht gefangen! Dadurch sind sie dem Judentum, Paulinismus und Islam sowie der gutmenschlichen Meinungsdiktatur der Humanisten und der damit verbundenen programmatischen Völkervernichtung durch ständig fortschreitende Afrikanisierung wehr- und schutzlos ausgeliefert! – wie niemals in der Geschichte zuvor sind die Völker Europas in ihrer Existenz bedroht!

Traurige Tatsache ist, daß selbst die Kreise der deutschen Reichspatrioten in viele, größtenteils unvereinbare weltanschauliche Lager gespalten sind und sich bisher in Deutschland oder Europa noch keine machtvolle kulturtragende, weltanschaulich-religiöse Bewegung herausgebildet hat, die den drei abrahamitischen Offenbarungsreligionen, den weltlichen Humanisten und damit dem jüdischen Einfluß eine für die nordisch-europäische Kultur art- und weseneigene Weltanschauung entgegensetzen könnte. Völlig schutzlos befinden sich daher heute die europäischen Völker im akuten Zustand der ethnischen und geistig-kulturellen Auflösung – von den jüdisch-freimaurerischen Weltbeherrschern zum Ethnosuizid gezwungen.

Wenn es nicht in Kürze gelingt, diesen raumfremden Macht-, Kultur- und Religionseinflüssen auf breiter Front eine starke Weltanschauung bzw. Religion entgegenzustellen, die der nordisch-europäischen Identität und Geistigkeit wirklich entspricht, und diese art- und wesensfremden Primitivreligionen aus Europa zurückzudrängen, so ist das Schicksal der Auflösung der europäischen Völker und der Untergang der weißen Rasse unumkehrbar und endgültig besiegelt.

ALBERT SCHWEITZER ZUR NOTWENDIGKEIT EINER KULTURWELTANSCHAUUNG

Albert Schweitzer machte schon zu Beginn des 20. Jahrhunderts auf die Notwendigkeit einer unsere Kultur tragenden Weltanschauung aufmerksam. Hier einige Auszüge aus dem 5. Kapitel seiner Kulturphilosophie *„Verfall und Wiederaufbau der Kultur“*, die er nach dem Ersten Weltkrieg veröffentlichte:

„In ihrer Weltanschauung sind die Ideen, Gesinnungen und Taten einer Zeit begründet. Nur wenn wir zu einer ***Kulturweltanschauung*** *gelangen, sind wir der zu einer Kultur erforderlichen Ideen, Gesinnungen und Taten fähig.... Alle Gedanken, die des Einzelnen sowohl wie die der Gesellschaft* ***gehen zuletzt irgendwie auf Weltanschauungen zurück****. Jede Zeit lebt bewußt oder unbewußt von dem, was die Denker, unter deren Einfluß sie steht, hervorgebracht haben....*

Durch die Fügung der Umstände kamen wir in die Lage, gediegene Weltanschauung entbehren zu müssen. Der Zusammenbruch der Philosophie und das Aufkommen der naturwissenschaftlichen Betrachtungsweise machten uns eine das Denken befriedigende, idealistische Weltanschauung bis jetzt unerreichbar. So fingen wir an, uns einzureden, daß man auch ohne Weltanschauung auskommen könne... In mehr denn anderthalb Menschenaltern erfuhren wir zur Genüge, daß die Weltanschauung der Weltanschauungslosigkeit von allen die wertloseste ist und nicht nur Ruin des geistigen Lebens, sondern Ruin überhaupt bedeutet....

Der Wiederaufbau unserer Zeit muß also mit dem Wiederaufbau der Weltanschauung beginnen. Das scheinbar Entlegene und Abstrakte ist so dringend wie kaum etwas anderes. Erst wenn wir wieder miteinander in dem gediegenen Gedankenhaus einer Kulturweltanschauung heimisch sind und aus ihm miteinander Ideen zum Leben und Wirken mitnehmen, entsteht wieder eine Gesellschaft, die großzügig orientierte Ideale besitzt und sie in zweckmäßige Auseinandersetzung mit der Wirklichkeit bringt. ***Aus neuen Ideen müssen wir die Geschichte neu aufbauen****. Für die Gesamtheit wie für den Einzelnen ist das Leben ohne Weltanschauung eine pathologische Störung des höheren Orientierungssinnes.*

Welche Bedingungen hat eine Weltanschauung zu erfüllen, um Kulturweltanschauung sein zu können? Zunächst und ganz allgemein muß sie denkende Weltanschauung sein. ***Nur was aus dem Denken geboren, sich an das Denken wendet, kann eine geistige Macht für die ganze Menschheit werden.*** *Nur was in dem Denken der Vielen wiedergedacht und dabei als Wahrheit erfaßt wird, besitzt natürlich mitteilbare und dauernde Überzeugungskraft. Nur wo fortwährend an das Bedürfnis nach denkender Weltanschauung appelliert wird, werden alle geistigen Fähigkeiten wachgerufen...“*

Die Menschen in Europa indes scheinen offen und bereit zu sein für eine neue Religion! – die Zahl der Kirchenaustritte einerseits und das enorme Interesse an spirituellen Gemeinschaften, am Heidentum, an Esoterik und spiritueller Bildung andererseits sind nur einige Anzeichen dafür. Nicht ohne Grund beherrschen die Themen Religion, Spiritualität, Wiedergeburt u.ä. die Bücher auf den Bestsellerlisten.

Bedauerlicherweise wird bisher in reichspatriotischen Kreisen die Notwendigkeit einer art- bzw. volkseigenen und für alle Mitglieder der Volksgemeinschaft allgemeingültigen Religion immer noch kaum erkannt. Das größte Dilemma ist heute, daß es zwischen den vielen unterschiedlichen weltanschaulich-ideologischen Lagern in deutschen Patriotenkreisen (Ludendorffer, Nationalsozialisten, Anthroposophen, Unitarier, Wagnerianer, Hegelianer, Gesellianer, die verschiedenen kommissarischen „Reichs“-Regierungen, die „Rechts“-Parteien u.a.), bisher keinerlei Annäherung gibt, ja, nicht einmal ein Austausch besteht! Dabei ist festzustellen, daß die einzelnen Gruppierungen meist nicht wirklich für das Reich und die Einheit der Volksgemeinschaft, sondern vielfach mißbräuchlich im Namen des Deutschen Reichs allein für die Verbreitung ihrer eigenen, oft leider sehr beschränkten ideologischen Überzeugungen und Weltanschauungen arbeiten, welche in wesentlichen geistig-kulturellen Kernfragen mit den Prinzipien deutscher Geistigkeit und der wahren Idee des Heiligen Deutschen Reichs gar nicht zu vereinbaren, seiner gar unwürdig sind.

„Wenn über grundsätzliche Dinge keine Einigkeit besteht,
ist es unsinnig, gemeinsame Pläne zu schmieden!“

Konfuzius

Grundsätzlich gilt für die sich momentan im Aufbau befindliche REICHSBEWEGUNG, daß diese auch **nur so stark sein kann wie die ihr zugrundeliegende Weltanschauung!** Welch große Bedeutung eine von einem Volk bzw. von mehreren Völkern gemeinsam vertretene Weltanschauung hat, sehen wir heute im Erstarken des Islam, welcher zwar eine veraltete, primitive Unterdrückungs- und Unterwürfigkeitsreligion darstellt, aber in sich sehr gefestigte Werte besitzt, in denen die Menschen Orientierung und Halt finden. Zu recht verhöhnen die Muslime die dekadente westliche Kultur, die auf einer zerbröselnden pseudo-christlichen (paulinistischen) und geisteschwach-humanistischen Weltanschauung (Diktatur der Humanität) basiert, welche auch in ihren Werten nicht stark genug war, den Absturz in die Dekadenz zu verhindern – diesen ja gerade herbeigeführt hat – und den Menschen und ihrem Leben keinen höheren Sinn zu vermitteln vermochte.

Auch im National-Sozialismus lag nicht, wie einige Reichspatrioten meinen, die ureigenste Weltanschauung des deutschen Volkes, wenngleich er dieser näher war als andere und durchaus positive Elemente beinhaltete (Volksgemeinschaft, kulturelle Selbstbestimmung, Anstreben landwirtschaftlicher Autarkie, Stärkung und Schutz der Familie, edle Gesinnung und Werte, Börsenverbot usw.). Als „Kind seiner Zeit“ hatte er damals seine vollste Berechtigung und realistisch gesehen gab es dazu auch keine wirkliche, weltanschaulich und politisch ausgereifte Alternative.

Aber letztendlich handelt es sich beim Nationalsozialismus, wie der Name schon sagt, auch um eine Form des Sozialismus und Sozialismus ist nun mal eine sehr materialistische, die Völker unterdrückende, jüdische

Erfindung, durch welche die Menschen von „oben“, von zentraler Stelle und letztlich totalitär beherrscht werden. Dabei wird ihnen – und dies ist charakteristisch für den Sozialismus (!) – jegliche Intelligenz und Spiritualität abgesprochen und von der Basis des Volkes kann keine wirkliche Einflußnahme mehr stattfinden. **Sozialismus ist nichts anderes als weltlicher Judaismus!** Und „national“ bedeutet zwar selbst-, geschichts- und traditionsbewußt, aber wirkt eben doch polarisierend und isolativ (ohne eine gemeinsame und verbindende Werteordnung jeder für sich) und nicht integrativ (Schutz und völkerverbindende Gemeinsamkeiten bietend). Der puren Nationalstaatsidee fehlt einfach eine höhere staatsübergreifende und völkervereinende Idee! Grundsätzlich gilt es auch zu erkennen, daß der Nationalsozialismus weltanschaulich nicht stark genug war, um eine Religion sein zu können – er war in erster Linie ein politisch-ideologisches Konstrukt, mit dem heute und auch in Zukunft definitiv keine auch nur halbwegs erfolgreiche Reichsbewegung auf die Beine zu stellen ist! Genaueres zum Thema Nationalsozialismus siehe in *R7*, Kapitel: *Zur Person Adolf Hitler und der Weltanschauung des Nationalsozialismus*.

Allen ernsthaft an einer nachhaltigen Wiedererstehung des Deutschen Reichs interessierten Patrioten sollte heute klar sein, daß für eine erfolgreiche Umsetzung der Reichsidee die unbedingte Notwendigkeit einer **REICHSRELIGION** besteht! Die Notwendigkeit einer gemeinsamen Kulturweltanschauung, die dem Wesen der europäischen Völker und Kulturen tatsächlich entspricht, den Deutschen und den Europäern ihre Identität wiedergibt und sie geistig-kulturell wieder miteinander verbindet!

Doch nicht nur die Deutschen, sondern ganz Europa braucht eine gemeinsame Religion – endlich eine an Wahrheitserkenntnis orientierte **Religion des Denkens**, durch welche die europäischen Völker nach vielen Jahrhunderten der Desorientierung ihre ureigenste Identität wiederfinden und sich der Vereinnahmung durch raum- und kulturfremde Mächte und Religionen erfolgreich widersetzen können! Das Thema „Religion“ erfährt momentan eine ungeahnte Renaissance. Daß eine solche Reichsreligion notwendig ist und kommen wird, davon sind heute immer mehr Menschen überzeugt, die sich tiefgründig mit der Idee des Reichs befassen.

(Anmerkung: Zum Thema „Religion“ ist anzumerken, daß der Religion im Wassermannzeitalter eine ganz andere, sehr viel umfassendere Bedeutung zukommt als bisher, da Religion nun denkend und mit Wissenschaft und Philosophie als untrennbare Einheit gesehen wird, wie es in der Zeit vor Aristoteles gerade in den nordisch geprägten Kulturen selbstverständlich war. Wer sich mit dem Begriff „Religion“ schwer tut, der sollte wissen, daß dieses Wort nichts anderes bedeutet als die Rückanbindung an das kosmische Gesetz, und genau darum und um nichts anderes sollte es auch in jeder, dem Wohl der Menschen dienenden, auf Wahrheitserkenntnis ausgerichteten Wissenschaft und Philosophie gehen.)

> *„Die Religion ist das Elementarste und Wichtigste, sobald sich das einzelne Subjekt dem Sein und dem Kosmos gegenübersieht. Und da ist es eben nicht gleichgültig, wie sich ‚einer seinen Herrgott vorstellt‘.*
>
> ***Eine echte Volksgemeinschaft ist ohne einheitliche, für alle gültige Religion undenkbar. Eine solche Religion darf nicht von fremden Kulturen übernommen sein, sondern sie muß aus dem eigenen Blut erwachsen.*** *Und da darf man sich im Endeffekt vor festen Ordnungen und gewissen Dogmen nicht scheuen, weil nämlich die breiten Massen ein äußeres Gefüge brauchen und auch wollen. Eine solche feste äußere Grundlage wird umso eher möglich sein und in Zukunft umso eher akzeptiert werden, je mehr die Religion der Zukunft mit den Naturgesetzen übereinstimmt.“*
>
> Dietrich Schuler,
> *Bausteine für eine Religion der Zukunft*, S. 67

Leider wird von vielen deutschen Reichspatrioten und erst recht von der Rechten Szene die große Bedeutung der Einigkeit in grundlegenden weltanschaulichen Dingen bis heute immer noch verkannt. Man denkt hier immer noch fast ausschließlich nur in politischen und nationalen Denkkategorien und erkennt so nicht, daß **der Laizismus das tödliche Spaltbeil einer jeden Volksgemeinschaft** ist. Immer wieder ist festzustellen, daß man dort in längst gescheiterten und überholten, über 80 Jahre alten Konzepten hängen geblieben ist und der in deutschen Patriotenkreisen so dringend notwendigen weltanschaulichen Auseinandersetzung aus dem Wege zu gehen versucht. Statt einer notwendigen Annäherung in weltanschaulichen und essentiellen, die Wiedererstehung des Deutschen Reichs betreffenden Fragen ist ein starrsinniges, stereotypes Predigen von

immer gleichen Patentrezepten alter Machart und sogar eine zunehmende Verhärtung der weltanschaulichen Fronten zu beobachten. Rechthaberisch und starrsinnig wird so getan, als wäre mit der jeweils vertretenen, aber eigentlich längst überkommenen Schmalspurideologie schon alles vorhanden, was für die Wiedererstehung des Deutschen Reichs benötigt wird: *„Wir brauchen keine neue Religion“,* ist oft zu hören.

Es sollte jedem verantwortungsbewußten deutschen Reichspatrioten allmählich klar sein, **daß wir den Befreiungskampf** unseres Volkes – und damit auch der anderen europäischen Völker – **nur auf geistig-weltanschaulichem Gebiet gewinnen können!** Und hierbei können nur sich an der wahren Reichsidee orientierende Konzepte dienlich sein.

Die meisten deutschen Reichspatrioten befinden sich heute noch weitgehend in oberflächlicher aktionistischer Vernebelung, **die zum Großteil selbstverschuldet ist!** Es sehnen sich zwar alle nach dem Reich und haben etwas Großartiges vor, doch haben alle einen unterschiedlichen Glauben und sprechen mit verschiedenen (weltanschaulichen) Sprachen. Bisher schaute jeder durch sein spezielles Schlüsselloch und erkannte nur einen schmalen Ausschnitt, aber keiner das Ganze, so daß alle zwangsläufig aneinander vorbeiredeten, nicht auf einen Nenner kommen und auch die wirklich drohende Gefahr gar nicht sehen konnten.

Daß eine neue Reichsreligion notwendig ist und kommen wird, das denkt auch *Jürgen Schwab*, der sich seit längerem tiefgründig mit der Idee des Reichs befaßt:

„Die Frage, welche Religion eines Tages wieder im Reich vorherrschen wird, dürfte offen sein. Wahrscheinlich wird weder das Christentum noch das Heidentum die allein vorherrschende Religion sein, sondern beide werden sich als Teile eines erneuerten Ganzen, einer neuen Reichstheologie begreifen müssen, derzufolge der Staat als Repräsentant des allgemeinen Interesses über den besonderen Interessen von Kirchen und Verbänden stehen wird. Wir sollten heute vielmehr im Sinne von Georg Friedrich Wilhelm Hegels Philosophie der Geschichte sowohl das germanische Heidentum als auch das Christentum als lediglich historisch-geistige Entwicklungsstufen begreifen, die das deutsche Volk und die europäischen Völker insgesamt hindurchzugehen haben, um diesen Religionstypen in ihrer ursprünglichen Form allmählich zu entschlüpfen, damit – in dialektischer Weise – aus dem zuvor bestandenen Heidentum (These) und Christentum (Antithese), ein neues Drittes (Synthese) entstehen kann.“

Eine neue einheitliche, unserem deutschen bzw. nordisch-europäischen Wesen entsprechende, zeitgemäße gemeinsame (weltanschauliche) Sprache muß her; eine vereinende wesensgemäße Religion, die mächtig genug ist, den weltanschaulichen Kampf mit unseren Gegnern aufzunehmen. Jedem ernstzunehmenden deutschen Reichspatrioten sollte klar sein, daß es in einer vom Judentum und seinen Ablegerreligionen (Paulinismus, Islam, Weltlicher Humanismus) beherrschten Welt keine Möglichkeit der Wiedererstehung des Deutschen Reichs geben kann! **Das Deutsche Reich neben einer weiterhin vom Judentum beherrschten Welt zu denken, ist mehr als naiv!** – wir dürfen uns in diesem Punkt nichts vormachen: **Es gibt definitiv keine Insellösung für das Deutsche Reich!** Und da die Macht des Judentums in Europa maßgeblich auf dem etablierten Pseudo-Christentum (Paulinismus) gründet, ist die Entlarvung und Ablösung der paulinistischen sowie auch aller anderen dogmatischen Offenbarungsreligionen in Europa durch eine dogmenfreie Religion des Denkens eine der elementaren Grundvoraussetzungen zur Wiedererstehung des Deutschen Reichs!

Nur durch eine wahrhaftig der deutschen Geistigkeit entsprechende, für das Deutschtum charakteristische und identitätsgebende Kulturweltanschauung, welche bei den wirklichen Deutschen in ihrem Innersten auf Resonanz stößt und sie miteinander verbindet, wird es möglich sein, die Einheit der deutschen Volksgemeinschaft wiederherzustellen und das Deutsche Reich nachhaltig zu gründen!

DER ZUSAMMENHANG ZWISCHEN WELTANSCHAUUNG UND WAHRNEHMUNG

Heute gibt es noch immer viele Reichspatrioten (vor allem die Paragraphen- bzw. Rechtslage-Apostel), die die Notwendigkeit einer gemeinsamen, allgemeingültigen Kulturweltanschauung nicht erkennen oder gar die **Bedeutung von Weltanschauung** grundsätzlich herunterzuspielen versuchen bzw. regelrecht verdrängen. Dabei ist das Thema „Weltanschauung" für die Wiedererstehung des Deutschen Reichs von größter existentieller Wichtigkeit!

Die Welt anzuschauen, ohne eine Weltanschauung zu besitzen, ist unmöglich und ein Widerspruch in sich. Mit dem ersten Blick, mit dem der Mensch die Welt erblickt, gewinnt er eine Weltanschauung, und diese ist wiederum schon durch die Erfahrungen und Erlebnisse des Seelenwesens im Mutterleib und gewisse geistige und charakterliche Qualitäten bzw. Neigungen vorgeprägt, welche die Seele aus dem vorherigen Leben mitbringt, wodurch die jeweilige genetische Zusammensetzung maßgeblich bestimmt wird.

Menschen, die behaupten keine Weltanschauung zu besitzen, haben sich noch nicht damit auseinandergesetzt, wie sie selber die Welt wahrnehmen, und besitzen erfahrungsgemäß meist sogar eine ganz entschiedene Weltanschauung, welche sie für so selbstverständlich halten, daß sie nur meinen, sie hätten gar keine Weltanschauung. In Wirklichkeit haben sie aber eine extrem materialistische Weltanschauung (z.B. darwinistische Affenabstammungs-Gläubigkeit, Glaube an die Sinnlosigkeit des Lebens und den Zufall, Political Correctness, Mainstream-Denken usw.), die sie nicht selten sogar energisch und dominant vertreten!

In der Diskussion um neue Lebensformen und Gesellschaftskonzepte, ganz besonders wenn es um die Wiedererstehung des Deutschen Reichs geht, tritt das Thema Weltanschauung zunehmend in den Mittelpunkt. Immer mehr Menschen wird dabei bewußt, daß es angesichts des geistig-kulturellen Niedergangs der heutigen Gesellschaft auch einer deutlichen sittlich-moralischen Veränderung und damit neuen allgemeingültigen Weltanschauung bedarf, ohne die es keinen fruchtbaren Neubeginn geben kann.

Wenn wir heute über das Thema Weltanschauung sprechen, können wir angesichts der weitfortgeschrittenen Erkenntnisse in der Bewußtseinsforschung das Thema der Wahrnehmung nicht unberücksichtigt lassen. Die Wahrnehmung der Menschen ist bedingt durch die seelische und genetische Abstammung (Vorleben), durch das Geschlecht, durch das jeweilige Alter, durch die soziale Herkunft und durch die kulturelle Prägung sehr unterschiedlich.

In kulturgeschichtlicher und heute auch in weltpolitischer Hinsicht ist besonders die kultur-bedingte Wahrnehmungsprägung der Menschen in den verschiedenen Völkern von Bedeutung. Gerade durch die geistig-kulturelle Prägung werden die Werteprioritäten und die weltanschaulichen Ausrichtungen bestimmt, wodurch wiederum das gesamte Spektrum des Weltgeschehens zwischen Krieg und Frieden, Auf- und Abstieg in der technischen und spirituellen Entwicklung und vieles andere gestaltet wird.

Es ist doch wohl ein Unterschied in der Wahrnehmung, ob man die Welt durch eine gelbe, rote oder blaue Brille sieht! – noch viel unterschiedlicher ist die Wahrnehmung von Menschen, die als Hindu in Indien, als kommunistischer Landarbeiter in Nordkorea oder als in kapitalistischer Großstadtmensch in New York aufwachsen. Die Wahrnehmung eines Menschen ist – einmal ganz abgesehen von dem Bewußtseinspotential, das die jeweilige Seele eines Menschen aus der Vorleben mitbringt (spirituelle Entwicklungsstufe, Charakterqualitäten, Talente usw.) – in ganz entscheidender Weise von der Kultur geprägt, in der er lebt (Erziehung, Bildung, Wertvorstellungen, Religion, Glaubensmuster usw.).

Um ausfindig zu machen wie sich das Spannungsfeld der Wahrnehmung in der Völkergemeinschaft gestaltet, muß man sich nur die größtmögliche Gegensätzlichkeit bzw. Polarität in der Wahrnehmung vorstellen und dann die entsprechenden Völker bzw. Kulturen unter den Kulturvölkern ausfindig machen. Wenn man sich dies einmal vor Augen zu führen versucht, kommt man ganz automatisch auf das Spektrum der gegensätzlichen Wahrnehmung zwischen Yin und Yang bzw. zwischen weiblich und männlich bzw. zwischen geist- und materie-orientiert bzw. zwischen idealistisch und opportunistisch bzw. zwischen matriarchal und patriarchal bzw. zwischen luziferisch und ahrimanisch, d.h., es gibt immer zwei gegensätzliche Extreme als dialektische Pole und archetypische Urformen der Wahrnehmung.

In der Menschheitsentwicklung der letzten 5000 Jahre ist dem Archetypus der matriarchalen Wahrnehmungsqualität eindeutig die **vedische Hochkultur** zuzuordnen (geistorientiert, [über-]idealistisch, Yin, rechtshemisphärisch, weibliche Attribute der Psyche vorherrschend [matriarchal], Bauchintelligenz = Luzifer-Archetypus) und dem Archetypus der patriarchalen Wahrnehmungsqualität entspricht eindeutig der jüdischen Kultur (materieorientiert, opportunistisch, Yang, linkshemisphärisch, männliche Attribute der Psyche vorherrschend [patriarchal], Kopfintelligenz = Ahriman-Archetypus), welche in der **jüdisch-anglo-amerikanischen Megakultur** kulminiert. Entsprechend der für sie charakteristischen Wahrnehmung haben diese Kulturen für sie charakteristische Weltanschauungen und Religionen hervorgebracht.

Zwischen diesen beiden gegensätzlichen Polen der Wahrnehmung bzw. der Weltanschauungen und Kulturen erstreckt sich das weite Spannungsfeld verschiedenster weltanschaulicher Mischformen. Es gibt dazwischen aber auch noch einen weiteren Archetypus der Wahrnehmung, welcher die Qualitäten der beiden scheinbar unvereinbaren Pole zur Synthese bringt und die ganzheitlich-spirituelle Einheit der Gegensätze herbeiführt. Für den Archetypus dieser ganzheitlich-spirituellen Wahrnehmungsqualität steht seit vielen Jahrtausenden die **ur-europäisch-nordische Kultur**, aus welcher der Reichsgedanke entstammt und deren Kern das **Deutschtum** ausmacht. Für die ur-europäisch-nordische bzw. atlantisch-germanisch-deutsche Geistigkeit ist eine ausgewogene, ganzheitlich-spirituelle Wahrnehmungsqualität charakteristisch (reflektierte Wahrnehmung, bodenständig und zugleich hochspirituell, kosmonarchal, Herzintelligenz = Baldur- bzw. Christus-Archetypus), woraus der Wahrheits- und Forscherdrang, der Gemeinsinn und das hohe Verantwortungsbewußtsein, die Fähigkeit zum selbständigen Denken sowie die hohe spirituelle Entwicklungsstufe der von nordisch-deutschem Geist geprägten Menschen resultieren.

So wie die Dreieinigkeit der kosmischen Wahrnehmungsqualitäten in den dreigliedrigen Großzyklen der kulturhistorischen Paradigmen im Großen in Erscheinung tritt, so können wir es auch in allen anderen geistigen Erscheinungen und Prozessen im Kleinen entdecken. Zum Beispiel spiegelt es sich in der grundsätzlichen archetypischen Dreieinheit der Familie von **Vater** (Wille- bzw. Kraft-Macht-Aspekt – Ahriman, patriarchal), **Mutter** (Weisheits- und Fruchtbarkeits-Aspekt – Luzifer, matriarchal) und **Kind** (Liebes-Aspekt – Christus, androgyn). Ebenso finden wir dieses dreieinige Urprinzip auch im Dreigestirn des Deutschen Idealismus ***Hölderlin-Schelling-Hegel*** und ihren philosophischen Denkweisen – wobei *Hölderlin* den schwärmerisch-idealistischen Luzifer-Archetypus, *Hegel* den (etwas mehr) opportunistisch-intellektualistisch denkenden Ahriman-Archetypus und *Schelling* den souveränen ganzheitlich-spirituell empfindenden und denkenden Christus-Archetypus darstellt.

Man brauchte nur eine größere Gruppe von Menschen auf eine einsame Insel schicken und schon nach einer gewissen Zeit würden sich in der Regel zwei Pole, d.h. zwei unterschiedliche Gruppen mit Menschen gegensätzlich gepolter Wahrnehmung und Weltanschauung (Ahriman und Luzifer) herauskristallisieren, welche sich zerstreiten und eventuell sogar bekämpfen würden und irgendwann würde eine starke, integrierende Persönlichkeit unter diesen die Menschen zumindest für eine gewisse, evt. sogar sehr lange Zeit zu einer Einheit zusammenschweißen, bis das kosmische Spiel der Archetypen dann wieder von vorn beginnen würde. Wir finden dieses dreieinige Urprinzip in der Tat überall, ohne Ausnahme! Die Dreieinigkeit der archetypischen Bewußtseinskräfte bzw. Wahrnehmungsqualitäten ist höchste kosmische Gesetzmäßigkeit!

Die drei Archetypen der menschlichen Seele (ganz gleich, wie wir sie nennen) sind die grundsätzlichen drei Wesenskategorien des kosmischen Wahrnehmungsspektrums, die dem Menschen bei seiner Wahrnehmung der Welt zur Verfügung stehen und je nach individueller Ausprägung seine Weltanschauung bestimmen. Weiteres zu den Archetypen der Wahrnehmung weiter hinten. Im *REICHSBRIEF NR. 7* wird der Zusammenhang zwischen Weltanschauung und Wahrnehmung ausführlich beschrieben.

REICHSSTAAT STATT NATIONALSTAAT

– DIE REICHSIDEE GEHT WEIT ÜBER DEN NATIONALSTAATSGEDANKEN HINAUS

Ein Großteil der heutigen Reichspatrioten argumentiert mit der Rechtslage des Deutschen Reichs und meint, wenn diese durchgesetzt wird und die rechtliche Nicht-Existenz der BRD allgemein anerkannt sei, sich der

Rest mehr oder weniger von selbst erledige und man wieder im Reich angekommen sei. Dies ist jedoch ein schwerwiegender Trugschluß!

Diesbezüglich sollte auch bedacht werden, daß es im deutschen Volk heute kein wirkliches Reichsbewußtsein mehr gibt, der Begriff „Reich" von den allermeisten heutigen Deutschen sogar sehr negativ gesehen wird und selbst in den Kreisen reichstreuer und deutschbewußter Patrioten mit der Reichsidee sehr unterschiedliche Vorstellungen in Verbindung gebracht werden!

Daher ist es völlig irreführend und wirklichkeitsfern, einfach nur auf dem Rechtsstatus des Deutschen Reichs herumzureiten und sich (nur) für die Wiederherstellung seiner Handlungsfähigkeit einzusetzen, ohne den Deutschen vor Augen zu führen, was die Idee des Deutschen Reichs – **die wahre Reichsidee** – weltanschaulich und inhaltlich wahrhaftig ausmacht und was die Verwirklichung der Reichsidee für die Menschen, für Europa und die Welt denn tatsächlich bedeuten wird!

Erst wenn ausreichend viele der inzwischen aufgewachten und systemkritischen Deutschen für die Reichsidee zu begeistern und tatsächlich bereit sind, sich für ein konkretes erfolgversprechendes Reichskonzept in außerordentlicher Weise stark zu machen, erst dann kann die konkrete *„Wiederherstellung der Handlungsfähigkeit des Deutschen Reichs"* in Angriff genommen werden, was dann zum entsprechenden Zeitpunkt auf breiter Front und auf allen gesellschaftlichen Ebenen einen gewaltigen Kampf zur Machtergreifung und zum Sturz des OMF-BRD-Systems und letztlich die Befreiung und Rückeroberung ganz Europas bedeutet.

Vorher bedarf es daher der Ausfindigmachung und Definition der wirklichen Reichsidee und ihres weltanschaulichen Hintergrunds sowie auch der konkreten Darstellung von dem, wie das geistig-kulturelle, das politische und wirtschaftliche Leben im zukünftigen Deutschen Reich und dessen Beziehungen zu den anderen europäischen Völker gestaltet sind. **Bevor die Menschen für die Reichsidee wirklich begeistert werden können, müssen sie sich doch ein Bild davon machen können, was auf sie zukommt und wie das Leben im neuen Reich ausschauen wird** (z.B. weltanschauliche Ausrichtung und Religion des Reichs; Staatssystem; Geldsystem; rechtliche Verhältnisse: Freiheitsrechte, Eigentumsverhältnisse; konkrete Lösung des Ausländerproblems und der Judenfrage; usw.). **Auf Fragen zu solchen Inhalten muß die REICHS-BEWEGUNG den interessierten Menschen Antworten geben können, wenn wir sie für die Reichsidee begeistern und gewinnen wollen!**

Leider gehen heute viele deutsche Reichspatrioten mit der Worthülse DEUTSCHES REICH hausieren, ohne den Reichsbegriff auch nur im geringsten mit konkreten Inhalten füllen zu können. Doch solange nicht gründlich herausgearbeitet und wirklich verstanden worden ist, **was die Reichsidee im ureigensten Sinne wirklich bedeutet**, ist jegliches Engagement für das Deutsche Reich nur blinder Aktionismus!

Es geht also nicht einfach nur um die „Wiederherstellung der Handlungsfähigkeit des Deutschen Reichs" (nach dem Motto: Zeiger zurück auf '45 bzw. 1919 bzw. 1871), sondern es gilt erst einmal, das der wahren Reichsidee tatsächlich entsprechende und ihr wahrhaftig zurunde liegende weltanschauliche und politische Reichskonzept ausfindig zu machen, für das ein Großteil der Deutschen begeistert werden und auf dem das Deutsche Reich nachhaltig gegründet werden kann. **Denn hinter der wahren Reichsidee steht viel mehr als nur der Nationalstaatsgedanke!**

Die Idee des bloßen Nationalstaats, die im Prinzip erst durch die französische „Revolution" geboren und etabliert wurde, ist eher eine dem Reichsgedanken entgegenstehende Idee, denn sie ist ein von der internationalen bzw. jüdischen Freimaurerei kreiertes Konstrukt, das im Prinzip nur die zentralverwaltete **politische** und **wirtschaftliche** Handlungsfähigkeit von einer gewissen Anzahl von Staatsbürgern auf einem abgegrenzten Staatsgebiet zum Ziel hat und letztlich nur allein ein kümmerliches politisch-wirtschaftliches Dasein von „Bevölkerungen" anstrebt, welches die wahre geistig-kulturelle Identität der jeweiligen Völker herunterspielt bzw. gar nicht erfaßt und daher wirkliche Selbstbestimmung erst gar nicht möglich werden läßt. Die Idee des Nationalstaats bildet zwar den staatlichen Rahmen für ein zentralverwaltetes politisches Handlungsprogramm, doch zielt sie nicht darauf ab, die Politik eines Staates durch das freie geistig-kulturelle Dasein der jeweiligen Volksgemeinschaften bzw. Volksgruppenanteile selbst bestimmen zu lassen – was doch das **Hauptkriterium wirklicher Souveränität** ist. Vielmehr war der Nationalstaatsgedanke von vornherein auf

die Auslöschung des Reichsgedankens, die Zerschlagung des Reichsstaates und letztlich auf die Beherrschung der Völker durch raumfremde, internationale Mächte ausgerichtet.

Ohne tiefgründig zu reflektieren, mehr aus naiver nostalgischer Gefühlsduselei, verwechseln viele heutige Rechtsradikale bzw. Nationalisten den Begriff des „Nationalstaats“ mit der Vorstellung eines „Volksstaates“ – ein grober Irrtum! In reichspatriotischen Kreisen ist bisher versäumt worden, den zentralregierten Nationalstaat grundsätzlich darauf zu hinterfragen, inwiefern dieser durch die Art seiner inneren Organisations- und Verwaltungsstrukturen die lobbyistische bzw. weltanschaulich-gesinnungsmäßige Unterwanderung des Staates und die dadurch verursachte Korruption und Fremdbestimmung, die Multikultur und das gesamte heutige gesellschaftliche Elend nicht nur ermöglicht, sondern von vornherein bedingt hat. **Die Definition des Begriffes „Nation“ ist schon seit jeher umstritten!**

Indem die Nationalstaatsidee die Bedeutung des geistig-kulturellen – des Identität vermittelnden – Daseinsaspektes verdrängt und die Bedeutung des Politischen künstlich überbewertet, trennt sie das Volk von der ihm innewohnenden Geistigkeit ab, führt dadurch zum Verlust seiner spirituellen und kulturellen Identität und ermöglicht somit Fremdbestimmung und Materialismus! Im Gegensatz zur Nationalidee beinhaltet die Reichsidee den Gedanken der geistig-kulturellen Souveränität des Volkes und die Rückbindung an das spirituelle Dasein, d.h. an die Geschichte, Kultur, Religion und Bestimmung eines Volkes – mit der Reichsidee verbindet sich eine bestimmte geistig-kulturelle Identität, **der Reichsstaat ist eine Verkörperung des Volksgeistes!** Dieses kann erst verstanden werden, wenn man sich wirklich tiefgehende kulturhistorische, religions- und staatsphilosophische Gedanken macht, wozu man aber bisher weder im linken noch im rechten Lager wegen des Gefangenseins in politischen Denkkategorien und ideologischer Verblendung fähig war. Der zentralverwaltete Nationalstaat stellt letztlich nur die Vorstufe zum gleichgeschalteten europäischen Zentralstaat dar, so wie dieser wiederum nur eine Übergangsform zu einem zentralregierten Weltstaat bildet, mit dem die gottgewollte Vielgestaltigkeit der Völker mit ihren unterschiedlichen, ureigensten Kulturen der unerschöpflichen Gier des Mammons geopfert wird und aus der Völkergemeinschaft eine globale, an verschiedenen Wirtschaftsstandorten ansässige eurasisch-negroide Sklavengemeinschaft gemacht werden soll.

Rudolf Steiner gab seinerzeit mit seinen geistigen Arbeiten zur Dreigliederung des sozialen Organismus wesentliche Impulse zu einer völligen Neugestaltung des Staates, die jedoch bisher auch in Anthroposophenkreisen größtenteils un- bzw. mißverstanden und schon gar nicht weiterentwickelt wurden (Anmerkung: Im Reichsstaatsentwurf der dreigegliederten KOSMONARCHIE sind diese ideal verwirklicht – siehe *R7* u. demnächst ausgearbeitet in *R9*). Es gilt sich bewußt zu machen, daß der durch die Politik zentralverwaltete Nationalstaat – erst recht der heutige mit seinem parlamentarischen Parteiensystem – eine künstliche, den Völkern übergestülpte Einrichtung darstellt, welche bei den heutigen Möglichkeiten der Kontrolle und Meinungslenkung durch Lobbys, Politik und Medien der kulturellen Selbstbestimmung und Souveränität der einzelnen Staaten bzw. Völker keinen Raum läßt und zwangsläufig in die „demokratische“ Tyrannei führen mußte, wie sie heute in der „westlichen Wertegemeinschaft“ allgegenwärtig ist.

Durch das Aufkommen des Nationalismus wurde letztlich die Idee des Reichs zerstört, wodurch die Völker in einzelne Nationen isoliert und von Hintergrundmächten gegeneinander ausgespielt, unterwandert und schließlich ihrer Souveränität beraubt werden konnten.

Das penetrante, hohle Gefasel von der Notwendigkeit zum politischen bzw. nationalen Denken, vom politischen bzw. nationalen Widerstand, das man in rechten bzw. nationalen Kreisen seit Jahren fortwährend hört, hat die deutschen Reichspatrioten dafür blind gemacht, daß wir uns in erster Linie nicht in einem politischen Kampf, sondern in einem unsere gesamte Kultur und Existenz unseres Volkes bedrohenden Kulturkampf befinden! – in der **Endschlacht der Weltbilder**, in der wir dem allergrößten fanatischen Vernichtungswillen des allerschlimmsten Völkerfeindes ausgesetzt sind, in der es um den Untergang oder das Überleben und somit die Erfüllung des spirituellen Auftrags unseres deutschen Volkes und seiner großen Kultur, ja, um das Überleben aller europäischen Völker geht!

Mit politischem Kampf hat dieser Kampf zunächst einmal nur sehr wenig zu tun! Politisches Denken ist vorerst zweitrangig, denn Politik bedeutet in erster Linie nur Verwaltung und Organisation des Gemeinschaftslebens! **Politisch denken heißt also in erster Linie verwaltungs- und organisationstechnisch zu denken!**

Bevor wir aber politisch aktiv werden, müssen wir uns doch erst einmal bewußt machen und darüber Einigkeit erzielen, welche weltanschauliche Idee dem zukünftigen Deutschen Reich zugrunde liegen soll und wie dessen systemischen Grundlagen beschaffen sein müssen, mit denen das zukünftige Deutsche Reich tatsächlich zu realisieren ist und auch nachhaltig bestehen kann.

Der bloße Nationalstaat ist ein allein politisch und wirtschaftlich ambitioniertes Staatsobjekt, das fern jeder höheren geistig-kulturellen und spirituellen Idee existiert. Sicherlich wäre die Idee des unabhängigen Nationalstaats aus patriotischer Sicht auf jeden Fall der kümmerlichen Daseinsform des „Wirtschaftsstandorts“ vorzuziehen, zu welcher heute nahezu sämtliche Staaten der „westlichen Wertegemeinschaft“ verkommen sind, jedoch ist die Idee des Reichsstaats noch wesentlich umfassender, tiefgehender und höhergearteter als die des bloßen Nationalstaats. Im Vergleich zum Nationalstaat besitzt der Reichsstaat ein kulturell eindeutig definiertes, Identität gebendes spirituelles Element, durch das der jeweilige Volksgeist zum Ausdruck kommt. Zudem sieht sich der Reichsgedanke einem höheren spirituellen, die Völker verbindenden und schützenden, ja, heiligen Auftrag gegenüber der gesamten Völkerfamilie und dem Ganzen verpflichtet. Im Unterschied zum unausgegorenen und mißverständlichen Begriff „Nation“ ist das Reich als eindeutige und höhere geistig-kulturelle Daseinsform – mit klar definierter, am Ideal orientierter spiritueller Ausrichtung – eine Ganzheit und schon insofern heilig (heil = ganz).

Für alle bewußten Reichspatrioten gilt es daher, nicht den unabhängigen Nationalstaat sondern den souveränen Reichsstaat anzustreben! **Denn während die ursprünglich von Freimaurern erdachte Idee des bloßen Nationalstaats im Prinzip die Auflösung von Volksidentitäten im Schilde führt, ist der Reichsidee die Bewahrung der Vielfalt der Völker und Kulturen und deren Selbstbestimmungsrecht heilig!**

Die Nationalsozialisten haben zu ihrer Zeit aus der damaligen wirtschaftlichen und politischen Not heraus vor allem ganz pragmatisch in politischen und nationalen Kategorien gedacht, somit aus den Sachzwängen der damaligen Zeit das Reich in erster Linie als Nationalstaat verstanden und kaum (jedenfalls zu wenig) grundsätzliche philosophische und religiöse Gedanken über die wahre Bedeutung der Reichsidee angestellt. So konnten sie die Reichsidee in ihrer Tiefe nicht erfassen und somit auch nicht die **überstaatliche und spirituelle Bedeutung des Deutschen Reichs** in der Geschichte und damit den Segen des Reichs für alle anderen Völker der Erde in ausreichendem Maße erkennen und schon gar nicht der Welt entsprechend vermitteln. Zwar gab es bei den Nationalsozialisten einige Ansätze einen der deutschen Volksseele entsprechenden religiösen Kultus zu schaffen, der an das Germanische anknüpfen sollte, zur Ausarbeitung einer staatsübergreifenden, völkerverbindenden Reichsidee kam es jedoch nicht.

Bezüglich der Begrifflichkeiten und Wortwahl sollten die Reichspatrioten auch bedenken, daß die Begriffe „Nationalstaat“, „Nationale“ und „Nationalismus“ erstens inhaltlich längst belegt und völlig abgenutzt sind, und zweitens von den meisten Menschen (Normalbürgern) aufgrund jahrzehntelanger Verteufelung negativ bewertet werden, so daß sie ähnlich wie die Bezeichnungen „rechts“, „rechtsradikal“ oder „Nazi“ eine abschreckende Wirkung haben und sich damit keine REICHSBEWEGUNG aufbauen läßt. Der Begriff „Reich“ klingt dagegen sehr viel edler und dieser ist selbst den in Hypnose gefangenen Deutschen leichter zugänglich zu machen, weil sich damit schöne Inhalte verbinden, wie idealer Staat, geistiger Reichtum, das Reich von Atlantis, Himmelreich auf Erden u.ä.

„Ich habe mich nicht auf den Weg der Politik begeben, um einem internationalen Sozialismus den Weg zu ebnen, oder gar um eine neue, sozialistische Religion zu predigen. Ich eigne mich nicht zum Religionsstifter, bin es nicht, und will es nicht sein. Sondern ich bin Politiker. Ich bringe dem deutschen Volk den nationalen Sozialismus, die politische Lehre von der Volksgemeinschaft, der Zusammengehörigkeit aller, die zum deutschen Volk gehören und die bereit und willig sind, sich als ein unlösbares, aber auch mitverantwortliches Teilchen der Gesamtheit des Volkes zu fühlen...“

Adolf Hitler,
zitiert aus *Hitler aus nächster Nähe,* Otto Wagener

Wir Reichspatrioten müssen nun wirklich lernen, bei der Verbreitung unserer idealistischen Ideen und bei der Durchsetzung unseres Vorhabens, das Reich wiedererstehen zu lassen, bei aller Wahrheitsliebe auch psy-

chologisch geschickt vorzugehen und die desinformierten (bzw. momentan leider noch gehirngewaschenen) Menschen nicht mehr unnötig mit negativ belegten Begriffen zu verschrecken. Und da wir ja nun in erster Linie für die Wiedererstehung des Reichs kämpfen, ist es ja nun auch wirklich angemessen, sich für den REICHSSTAAT einzusetzen und nicht den blassen (und begrifflich bis heute umstrittenen) Nationalstaat zu fordern.

Um eine starke REICHSBEWEGUNG auf die Beine stellen zu können, müssen wir heute den bisherigen platten Nationalismus durch einen neuen, intelligenten **Reichspatriotismus** ablösen, der auf solidem wissenschaftlich-philosophischen Fundament gegründet ist!

NUR DIE WAHRE REICHSIDEE KANN DIE GEMEINSAME GRUNDLAGE SEIN

Für die heutigen Reichspatrioten gilt es aus den Fehlern der Vergangenheit zu lernen und zu erkennen, daß der Reichsbegriff nicht allein mit politischen und nationalen Denkkategorien zu erfassen ist, sondern gründlich erforscht und mit den Inhalten begründet werden muß, die ihm wirklich als Uridee zugrunde liegen. Die ideale und **wahre** Reichsidee kann nur die sein, die auch eine segensreiche Ausstrahlung auf die anderen Völker Europas und der Welt hat, die dem Wohl und der Höherentwicklung der Menschen aller Völker und ihrem friedlichen Miteinander in Freiheit dient und für das Ganze gut ist **– wofür es eines gemeinsamen, übergeordneten sittlich-religiösen Ethos bedarf!** Wie gesagt steht hinter der wahren Reichsidee viel mehr als nur ein souveräner Staatsgedanke, sie beinhaltet auch **eine überstaatliche metaphysische Dimension!** Und genau diese spirituelle Dimension des Reichsgedankens gilt es heute wieder zu erkennen, zeitgemäß aufzuarbeiten und umzusetzen!

Auch das kleindeutsche, Zweite Deutsche Reich *Bismarck's*, aus dem selbst Österreich noch ausgegrenzt war, stellte mehr oder weniger **nur ein nationalpolitisches Gebilde** dar, dem die über den nationalen Charakter hinausgehende überstaatliche, metaphysische Dimension und damit die Ausstrahlungskraft fehlte, andere Staaten mit in die Reichsidee einzubeziehen, so daß es isoliert blieb. Aus heutiger Sicht ist es jedoch müßig, *Bismarck* oder *Hitler* in diesem Punkt zu kritisieren, da sie nur aus den Gegebenheiten ihrer Zeit heraus handeln konnten und das entsprechende Wissen damals eben noch fehlte.

„Dem mittelmeerischen Menschenbild entspringen die Herrschaftsformen des Imperiums und des Feudalismus; sie sind auf Unterwerfung angelegt. Aus dem nordeuropäischen Denken ging die Idee des Reiches hervor. Das Reich stellt die ***bewahrende Macht*** *dar, im Unterschied zur unterwerfenden Macht des Imperiums...*
Die Reichsidee konnte Jahrhunderte lang die europäische Leitidee sein, obwohl sie nie klar gezeichnet war. ***Das Reich war Symbol einer höheren, gemeinsam anerkannten Ordnung****. Es stand vor einem religiösen, dem christlichen Hintergrund. Die Idee und die politische Rolle des Reiches mußten fallen, als die religiöse Überhöhung einbrach.*
Die Reichsidee kann als zukünftige geistige Grundlage Europas nur dann wieder aufleben, wenn sich über einem gemeinsamen sittlichen Ethos und einer ebensolchen politischen Staatsordnung eine ***lebensreligiöse*** *Aura entfalten kann."*

Alois Mitterer (zitiert aus *Volk in Bewegung* 1-2007)

Das Fehlen einer geistig-spirituellen Basis des Zweiten Reiches hat schon *Nietzsche* seinerzeit kritisiert. Bezüglich der Klärung des Reichsbegriffs gibt es bereits seit dem Mittelalter verschiedene Auffassungen. *Julius Evola* schreibt in seinem Buch ***Das Mysterium des Grals*** [Sinzheim 1995, S. 13], daß der Heilige Gral symbolischer Ausdruck der Hoffnung und des Willens einer bestimmten Führungsschicht im Mittelalter gewesen sei, die das gesamte damalige Abendland in einem heiligen, d.h. auf transzendeten, spirituellen Grundlagen beruhenden Reich neu organisieren und vereinigen wollte. Irgendwie war es bisher nie gelungen den Reichsbegriff unmißverständlich und allgemeingültig zu beschreiben, alle die ihn bisher verwandten, verbanden damit jedenfalls immer etwas Heiliges, das selbst heute noch viele Länder für sich proklamieren. Zum

Beispiel gibt es heute in Europa immer noch einige Königreiche, selbst Schweden mit seinem „Reichstag" versteht sich als „Reich", und im Deutschen wird das Land der Franzosen als Frankreich bezeichnet.

Würden wir das zukünftige Deutsche Reich allein auf dem Nationalstaatsgedanken gründen, dann würde es schon bald wieder isoliert dastehen und eine „Einkreisung" und abermalige Bekämpfung Deutschlands wäre nur eine Frage von einigen wenigen Jahren – und das Ende des Deutschtums wäre damit sehr wahrscheinlich endgültig besiegelt!

Viele Menschen unterliegen heute immer noch dem Irrtum, die Vorstellungen von Reich und Volksgemeinschaft einzig mit dem Nationalsozialismus zu verbinden. Doch sowohl der Reichsgedanke als auch die Idee der Volksgemeinschaft sind definitiv keine Erfindungen der Epoche des Nationalsozialismus. Erst recht nicht ist der Reichsgedanke an irgendeine Ideologie gebunden! Die dem Reich zugrundeliegende Idee ist auch nicht im *Bismarck'schen* Reich oder im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation zu finden, sondern ist in noch sehr viel früheren Zeiten zu suchen!

Die Suche nach der wahren Reichsidee und dem besten Reichskonzept führt uns unweigerlich in die Vorgeschichte zu unseren geistig-kulturellen Wurzeln in der nordischen bzw. ureuropäischen Kultur zurück. Die Erkenntnisse der in den letzten Jahren sehr weit fortgeschrittenen unabhängigen Vorgeschichts- und Atlantisforschung, die über die reichspatriotischen Kreise hinaus schon große Verbreitung gefunden haben, zeigen eindeutig und ohne jeden Zweifel, daß der tatsächliche Ursprung der Reichsidee im nordischen Raum in der Hochkultur von Atlantis zu finden ist (siehe *REICHSBRIEF NR.7*).

Aus dieser wiederentdeckten großartigen Geschichte und Kultur unserer nordisch-atlantischen Vorfahren wird ersichtlich, daß das wesentliche Kennzeichen des ursprünglichen Reichsgedankens eine **überstaatlich-metaphysische Dimension eines völkervereinenden, gemeinsame Grundwerte und spirituelle Orientierung gebenden sittlich-religiösen Ethos** war, wodurch die Atlanter überhaupt erst imstande waren, so große, sich teils über mehrere Kontinente erstreckende Reiche mit verschiedenen Teilreichen aufzubauend (siehe *REICHSBRIEF NR. 7*) und innerhalb dieser über mehrere Jahrtausende hinweg Frieden zu wahren.

Das tragende Element der von Atlantis stammenden Reichsidee war und ist eine **ganzheitlich-spirituelle Weltanschauung** (die das Göttliche in den Erscheinungen der Schöpfung erkennt, die Wiedergeburt allen Lebens, das Streben nach dem Ideal, den Gemeinsinn u.ä. zum Inhalt hat), welche für die nordischen bzw. nordischgeprägten Kulturen so charakteristisch war bzw. ist. Des weiteren kennzeichnete sie ein entsprechendes **kosmologisches Ordnungsprinzip**, das im nordischen Urweistum um das dreieinige Weltenseelenprinzip begründet liegt, welches bei den Atlantern in Form der Weltensäule und bei den Germanen in Form der Irminsul als das höchstes Heiligtum verehrt wurde!

Da es heute wissenschaftlich unzweifelhaft erwiesen ist, daß die Atlanter die ureuropäischen Megalithiker waren und die Deutschen das Kernvolk der heutigen Nachfahren der Atlanter sind, steht gerade **das Deutsche Reich in besonderer Weise in der Tradition von Atlantis**! Für die reichstreuen deutschen Patrioten gilt es daher die Verbundenheit mit und damit auch die Verpflichtung gegenüber der großartigen Kultur und Geschichte unserer atlantisch-germanischen Vorfahren wahrzunehmen. Dafür ist es aber Voraussetzung, die Bedeutung der für die nordischen (= ur-europäischen) Atlanter charakteristischen Weltanschauung und ihres höchsten spirituellen Heiligtums für den Aufbau, die weltanschauliche Ausrichtung und den Erfolg der REICHSBEWEGUNG zu erkennen.

REICHSPATRIOTEN BEDENKT: Die Ausstrahlungskraft und Faszination des zukünftigen Deutschen Reichs auf die anderen Völker Europas und der Welt wird um so stärker sein, je mehr sich das ihm zugrundeliegende Reichskonzept an dem (für alle Völker segensreichen) Ideal der Reichsidee (mit einem gemeinsamen, übergeordneten sittlich-religiösen Ethos) orientiert; desto eher werden auch andere Völker darin die optimale System-Alternative erkennen und bestrebt sein, sich der Reichsidee anzuschließen. Das heißt: Je mehr das zukünftige Deutsche Reich in seiner geistig-weltanschaulichen Ausrichtung dem Ideal der Reichsidee – **der wahren Reichsidee** – entspricht, desto solider und nachhaltiger wird auch sein Bestehen in der Zukunft sein.

> *„Denn das Reich, das zu verwirklichen und zu erhalten der Beruf der Deutschen ist, ist nicht nur bloße staatliche Institution neben anderen, sondern der* ***Inbegriff der europäischen Ordnungen überhaupt****, der Grund, die Quelle, die eigentliche Wirklichkeit, die* ***Substanz unserer europäischen Welt****."*
>
> Christoph Steding (1903-1938),
> *Das Reich und die Krankheit der europäischen Kultur*

AUCH HEUTE verbindet sich mit dem wahren Reichsgedanken und somit auch mit dem idealen Reichskonzept eine ganz bestimmte, für die nordischen Kulturen bzw. das Deutschtum charakteristische archetypische, ganzheitlich-spirituelle Weltanschauung, die wie keine andere von grundlegenden Werten wie Wahrheits- und Freiheitstreben, Gott- und Naturverbundenheit, Streben nach dem Ideal sowie von Verantwortungsbewußtsein und Gemeinsinn gekennzeichnet ist. Diese dem wahren Reichsgedanken zugrundeliegende Kulturweltanschauung macht den Geist der heutigen REICHSBEWEGUNG aus, welcher in der Gesinnung und dem Verhalten der Reichsmenschen und eben ganz besonders in der Religion des neuen Deutschen Reichs zum Ausdruck kommen sollte. Lange Zeit ist diese Weltanschauung zwar unterdrückt worden, doch bei vielen deutschen und von nordischem Geist geprägten Menschen ist sie noch heute vorhanden.

Aber vorhanden ist jetzt auch noch etwas sehr Bedeutsames und Grundlegendes: Vor einigen Jahren ist das nordische Urweistum um das höchste ureuropäische Heiligtum – die atlantische Weltensäule (Irminsul), die symbolisch für die dreieinige Ordnung des universellen Weltenseelenprinzip steht – entschlüsselt und somit auch das mit der wahren Reichsidee verbundene **ganzheitlich-spirituelle dreieinige Ordnungsprinzip** der ureuropäischen (atlantisch-germanischen) Kultur wiederentdeckt worden. Damit steht jetzt endlich auch die dringend notwendige, die europäischen Völker geistig-kulturell vereinende weltanschauliche Ordnungsgrundlage zur Verfügung, nach welcher Inhalt und Struktur der **idealen Reichsverfassung**, die **ideale Gesellschaftsordnung** und die **staatssystemischen Grundlagen** des Deutschen Reichs (einschließlich des **Geldsystems**) bis hin zur **Religion** (Kulturweltanschauung) des Reichs zu gestalten sind!

NEUE GEMEINSCHAFT VON PHILOSOPHEN